

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **32 (1916)**

Heft 45

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

in der Firma Buchschäfers Erben, als Vizepräsident; W. Berli, als Sekretär, und W. Neuwenschwander, als Kassier, beide in der Firma Zentralhelvetenfabrik & Terma A. G., Bern, und Hildebrand als Bibliothekar, in dem Sanitätsgeschäft M. Schaerer A.-G., Bern.

Der Handwerker- und Gewerbeverband Thun bestellte an der Hauptversammlung seinen Vorstand für 1917 mit den Herren O. E. Kunz, als Präsident; Bäckermeister Lüthi, als Vizepräsident (neu); Kuischi, Goldschmid, als Kassier, und Däbi, Notar, als Sekretär. Der Verband zählt heute 82 Einzelmitglieder und 112 Mitglieder der Berufsverbände.

Verschiedenes.

† **Holzhandler Karl Behnder in Einsiedeln** (Schwyz), ein tüchtiger Berufsmann, starb am 24. Januar im Alter von 66 Jahren.

Schweizer Eisenproduktion. Ingenieur A. Trautweiler (Zürich) sprach dieser Tage im Schoße der Sektion Schaffhausen des Schweizer Ingenieur- und Architektenvereins über die schweizerische Eisenproduktion in Vergangenheit und Zukunft. Im zweiten Teil seiner ungemein interessanten Ausführungen vertrat Herr Trautweiler den Standpunkt, daß es sich trotz mancherlei Schwierigkeiten doch rechtfertigen würde, nach Beendigung des Krieges mit der Ausbeutung eines der drei abbaufähigen Erzlager in der Schweiz zu beginnen und aus Bundesmitteln ein schweizerisches Eisenwerk zu schaffen. Ein kleiner Bruchteil der 400,000 t Eisen, deren die Schweiz jährlich bedarf, könnte so durch die schweizerische Eigenproduktion gedeckt werden. Ihre wichtigste und wertvollste Erzgrube besitzt die Schweiz freilich in ihrem Allteisen, dessen gewaltige Mengen nicht mehr in das Ausland ausgeführt, sondern in unserm eigenen Lande verwendet werden sollten. Auch wichtige militärische Gründe sprechen für die Schaffung eines schweizerischen Eisenwerkes. In der Diskussion, die sich dem Vortrag des Herrn Trautweiler angeschlossen, wurde von fachmännischer Seite betont, daß sich das Allteisen namentlich auch zur Fabrikation des Werkzeug-Stahls eignen würde.

Friedhofskunst. In einem Vortrag über Friedhofsanlagen und Grabdenkmäler, den Herr Hug-Göller in Bern hielt, entwickelte der Vortragende an der Hand interessanter Lichtbilder aus den Friedhöfen von München, Frankfurt am Main, Kopenhagen, eine Reihe beachtenswerter Gedanken über eine moderne, geschmackvolle Gestaltung der Grabstätten. — Winterthur und Schaffhausen sind mit ihren Waldfriedhöfen bei uns vorangegangen. In großen städtischen Gemeinden flößt das Problem auf erhöhte Schwierigkeiten; immerhin sollte es möglich sein, bei neuen Friedhöfen durch gesetzliche Vorschriften der jetzt üblichen Anhäufung nicht zusammenpassender, oft geschmackloser Denkmäler entgegenzuwirken und auch einen Ausgleich zwischen der Luxusentfaltung im Grabesmuß etwets und der Vernachlässigung andererseits zu schaffen. Damit müßte es gelingen, einen einheitlicheren, wohlthuenden Eindruck der gesamten Friedhofsanlage zu erzielen.

Die schweizerische Friedenspostmarke. Das Urteil des Preisgerichts: Am 25. Januar ist in Bern das Preisgericht zur Beurteilung der für eine Friedensmarke eingelaufenen Entwürfe zusammengetreten. Es waren anwesend die Herren: 1. Oberpostdirektor Stäger, Präsident; 2. Alfred Altherr, Vorsitzender des Schweizer Werkbundes und Direktor des Gewerbemuseums Zürich; 3. Aug. Giacometti, Maler, Stampa-Zürich; 4. A.

Laverrière, Lausanne; 5. Burkhard Mangold, Maler, Basel; 6. Horace de Saussure, Genf; 7. Ed. Stiefel, Maler, Zürich; 8. R. v. Wurtemberg, Architekt, Bern.

Zuerkannt wurden, wie wir vernehmen, ein erster Preis von 1000 Fr. an: O. Baumberger, Zürich, und zwei zweite Preise von je Fr. 500 an P. Th. Robert, St. Blaise und E. D. Ballet in Savièse (Wallis).

Die Herausgabe dieser Friedensmarken — mit Taxwert von fünf und zehn Rappen — ist vom eidgenössischen Post-Departement bekanntlich auf den Zeitpunkt des Friedensschlusses in Aussicht genommen.

Wettbewerb angewandter Kunst. „L'Oeuvre“, Gesellschaft der romanischen Schweiz für Kunst und Industrie, eröffnet unter allen schweizerischen Künstlern und ausländischen, die sich mindestens drei Jahre bereits in der Schweiz aufhalten, einen Wettbewerb für angewandte Kunst mit dem Vorwurf der Schaffung einer Bignette für das Haus „Publicitas“, Aktiengesellschaft schweizerischer Annoncenbureau. Als Preis ist die Summe von Fr. 500 ausgesetzt. Die Entwürfe sind bis 15. März 1917 einzureichen. Eine Eingabegebühr wird nicht erhoben.

Die näheren Bedingungen werden allen Künstlern unentgeltlich übermittelt, die sich dafür interessieren. Anfragen sind zu richten an den Sekretär des „Oeuvre“, Herrn Paul Berret, Rue du Petit Rocher 10, in Lausanne.

Das Gaswert für das rechte Zürichseerfer A. G. in Weilen teilt den Behörden der Konzeptionsgemeinden mit, daß an Stelle der Kohlenvergasung eine teilweise oder gänzliche Holzvergasung treten müsse, wenn der Betrieb aufrecht erhalten werden soll. Die Gemeinden werden angefragt, unter welchen Bedingungen sie die Lieferung des nötigen Holzes (Tannen, Föhren, Lärchenholz) auf ein Jahr hinaus übernehmen können.

Verbesserung der Kohlen- und Eisenzufuhr aus Deutschland. Man schreibt dem „St. Galler Tagblatt“: „Nach meinen Informationen hat sich die Kohlenzufuhr aus Deutschland im Januar gegenüber dem Monat Dezember bedeutend gebessert. Es ist freilich noch nicht gelungen, das vertraglich festgesetzte Quantum von 253,000 Tonnen pro Monat zu bekommen. Doch weist die Zufuhr im Januar immerhin 198,000 Tonnen auf, was gegenüber dem Dezember eine bedeutende Mehrleistung bedeutet. Auch die Zufuhr von Stahl und Eisen hat sich in erfreulichem Maße gebessert. In den letzten Tagen sind wieder größere Mengen dieser wichtigen Artikel eingeführt worden.“

Baumallee Arth am Zugersee. (Korr.) Die prächtige, jedem Besucher des alten Fleckens bekannte Kastanienallee soll zu Geld gemacht werden. Ein innerchwyzerisches Blatt schreibt hierzu: „Es wäre wirklich zu bedauern, wenn dieser Vandalismus vollzogen würde.“

Kriegsbaracken. Den Baufirmen Graubündens ist laut „Fr. Käuter“ neuerdings die Erstellung von etwa 2000 Kriegsbaracken für Italien überwiesen worden. Die Kosten für die Erstellung einer derartigen Baracke betragen zirka 3700 Franken.

Baugesellschaft Kirchenfeld in Bern. Die Aktionärversammlung genehmigte für 1916 die Ausrichtung einer Dividende von 5% und beauftragte den Verwaltungsrat, gestützt auf die statutengemäß erfolgte Veräußerung des gesamten Grundbesitzes, mit der Liquidation des Unternehmens.

Asbestlager wurden seit geraumer Zeit im Buschlav (Graubünden) ausgebeutet; vor dem Krieg ist aber die Konzeptions-Firma in Liquidation eingetreten, welcher

namentlich Italiener und Franzosen angehörten. Die Beendigung der Liquidation konnte aber gerade dann wegen des Krieges bisanhin nicht durchgeführt werden und sie ist auch zur Stunde noch nicht perfekt. Nun ist es aber der Gemeinde Poschiavo doch gelungen, den alten Konzeptionsvertrag als erloschen zu erklären und das Ausbeutungsrecht einer neuen Konzeptionsart, der Firma Meynadier & Cie. in Zürich, zu übertragen. Der Betrieb ist schon vor einiger Zeit aufgenommen worden, und es soll im Frühjahr mit den elektrischen Bohrungen begonnen werden. Die neue Konzeption umfasst alle Abbestläger in Quadrada und Canciano, sowie auf dem ganzen Gemeindegebiet. Sie gilt für 1916 bis 1921. Der Pachtzins beträgt 5000 Fr. während des Krieges, später 3000 Fr. Für die ausschließliche Konzeption wird einmalig die Summe von 3000 Fr. bezahlt.

Literatur.

Das Sammeln ungebrauchter Briefmarken. Sammelt Briefmarken ungebraucht, das vorteilhafteste Sammeln! Von Dr. F. Walser in Bern. 32 Seiten, N. 8° Format. Preis 50 Rp. Verlag: Art. Institut Drell Füßli, Zürich.

Leichtverständliche Darstellung für große und kleine Briefmarken-Sammler und alle sonstigen Freunde der Philatelie.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkauf-, Kauf- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man mindestens 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen. Wenn keine Marken beilegen, wird die Adresse des Fragestellers beigebrudt.

1798. Wer liefert Karbolinum? Angebote unter Chiffre B 1798 an die Exped.

1799. Wer liefert sofort eine neue oder gebrauchte, noch gut erhaltene Francis-Zurbine für 60—100 Minutenliter Wasser und bei einem Gefälle von 22 m? Offerten mit äußersten Preisangaben unter Chiffre 1799 an die Exped.

1800. Wer hätte gebrauchtes Wasserrad von 5—7 m Durchmesser samt dazu passende Fahrradüberziehung und einem Winkeltrieb billig abzugeben, ebenso leichtere Kreissäge mit 6 m langem Wagen und 12 m Geleise? Offerten unter Chiffre 1800 an die Expedition.

1801. Wer könnte eine gut erhaltene Bandsäge mit Rollendurchmesser von 80—90 cm, sowie einen Elektromotor, Drehstrom, 250 Volt Spannung, 3—4 HP, abgeben? Offerten mit Preisangabe an J. Josef, Zuzwil (St. Gallen).

1802. Wer hätte eine gebrauchte, verstellbare Brustbohrwinde und eine „Double“-Stanze abzugeben? Offerten an J. Rubinich, Installateur, Biel.

1803. Wer hätte eine gebrauchte gute Kluppe, sowie einen Nummerierhammer billig abzugeben? Offerten an Peter Feller, Holzhändler, Madretsch b. Biel.

1804. Wer liefert Dornstahl von 17 mm Durchmesser? Offerten an Postfach 17611, Brugg (Aargau).

1805. Wer hätte einen gebrauchten Blockhalter billig abzugeben für eine kleinere Säge? Wagenbreite 1,19 m. Offerten an Jos. A. Casanova, Säger, Lartar (Heinzenberg, Graub.).

1806. Welches Holzwarengeschäft könnte Laubalgbretter in Buchenholz liefern? Offerten an Metallwarenfabrik Rünten (Aargau).

1807. Wer hätte ein schmiedeeisernes, gut erhaltenes Reservoir, 2400×1200×1200 mm hoch, abzugeben? Offerten unter Chiffre 1807 an die Exped.

1808. Wer ist Lieferant von sauberen, trockenen Buchenbrettern, 25 mm Dicke, ebenso von Linden- oder Birkenbrettern, 25—30 mm Dicke? Offerten an J. Fischer, Schreinerei, Stetten (Aargau).

1809. Wer hätte 2 Gatterfägenblätter, je 200 cm lang, 20 cm breit, und 1 Bauholz-Fräsenblatt 80 cm Durchmesser, neu oder gebraucht, nur Ia Qualität, abzugeben? Offerten an Gubler & Cie., A.-G., Zürich 2.

1810. Wer würde einen Steinbrecher Nr. 3 etwa 3 Monate in Miete geben, sowie eine kleinere Sandmühle? Offerten an A. Schent, Baumeister, Densingen.

1811. Wer hat ein gebrauchtes Ohmmeter bis 250 und 500 Ohm geeicht abzugeben, oder wer liefert neue? Offerten unter Chiffre 1811 an die Exped.

1812. Wer liefert oder verkauft Kreis- oder Zentrifugalpumpe, Leistung 30—40 Minutenliter, neu oder gebraucht? Offerten an G. Aten, Kupferschmiede, Emmenbrücke.

1813. Wer liefert Lanrentsche, 27×27 mm, 150 cm lang, gegen Barzahlung? Offerten an G. Müller, Holzwaren, Dürrenast (Bern).

1814. Wer hätte eine Rundstabsmaschine mit Messerköpfen abzugeben und in welcher Größe? Offerten an Lachapelle A.-G., Kriens Luzern.

1815. Wer liefert Badofen-Garnituren und Sicherheits-Batterie, Brauserohr? Offerten mit Abbildungen unter Chiffre Z 1815 an die Exped.

1816. Wer hat zwei neue oder gebrauchte Transmissionsriemen abzugeben, 1 Stück 11 m lang, 5—6 mm dick, 11 cm breit, 1 Stück 6,50 m lang, 5—6 mm dick, 10—11 cm breit? Offerten an Gebr. Weber, Kirchberg (St. Gallen).

1817 a. Wer hätte eine gut erhaltene Knochenmühle abzugeben oder wer liefert neue für 2—3 HP? **b.** Wer gibt Auskunft über bewährte Bindemittel für Samebriketts, Hand- oder Kraftbetrieb, eventuell wer liefert die Maschinen hierzu? Offerten an Andr. Kupf. Bürg. Neubaus.

1818 a. Wer hätte einen gebrauchten, jedoch gut erhaltenen Kettenfl. schenag mit zirka 5 m Hub und ca. 3—500 Kg. Tragkraft abzugeben? **b.** Wer könnte ca. 60—70 m Rollbahngeleise, 60 cm Spur, 70 mm hohe Schienen, komplett auf S ablschwellen montiert, sofort miet- oder kaufweise abgeben? **c.** Wer hätte älteres, eisernes, zweiteiliges Hofeinfahrtstor, 3,80—4 m breit, mit seitlicher Personeneinangstüre, 0,80—1 m breit, abzugeben? Offerten unter Chiffre G 1818 an die Exped.

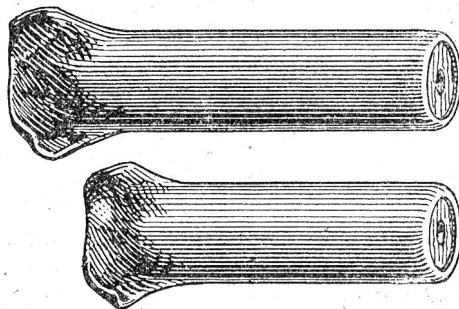
1819. Wer könnte zirka 3—4 m³ Eichendill, ganz saubere trockene Ware in 40 und 45 mm liefern? Offerten mit äußerster Preisangabe unter Chiffre 1819 an die Exped.

1820. Wer liefert Knäuelmaschinen zum Aufwickeln von Band (eiförmige Rollen)? Offerten unter Chiffre 1820 an die Exped.

1821. Wer liefert dünne, beste Qualität Bandsägeblätter, 30 mm breit, 12 mm Rahmung? Offerten, eventuell Muster, an Jos. Bircher, Wagnerei, Fösch (Schwyz).

1822. Wer hätte billig abzugeben eine gebrauchte, aber gut erhaltene Dickschleifmaschine, wenn möglich kombiniert mit Abrichtmaschine, Ringschmierlaager, zum Einsetzen von Reilmessern speziell geeignet, Hobelbreite 20—30 cm; ferner gut erhaltene kleine Pendelsäge, sowie zirka 30 m gebrauchte Blechrohre, Durch-

Der „Helvetia-Dübel“



mit eingepresster, quer geschnittener Hartholzfüllung und vorn eingebogener Eisenhülse, in Längen von 30—80 mm und Dicken 9, 11, 14 mm, ist der solideste und zweckmässigste Dübel für alle Zwecke.

Verlangen Sie Prospekt von

F. Bender.
OBERDORFSTRASSE 9 u 10, ZÜRICH